

Gedenkveranstaltung und Stadtführung

Vereine erinnern an das jüdische Leben in Herford und die Opfer des Holocausts

■ **Herford.** Am Dienstag, 9. November, findet eine Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht statt. Dabei erinnert das Kuratorium Erinnern, Forschen, Gedenken e.V. in Zusammenarbeit mit dem Verein für Herforder Geschichte an die Dichterin Gertrud Kolmar, ihren Cousin, den Philosophen Walter Benjamin, und die Herforder Opfer des Holocausts.

Beginn ist um 19 Uhr in der Synagoge Herford, an der Komturstraße 21. Gedenkworte werden Bürgermeister Tim Kähler, und die Vorsitzende des Kuratoriums, Gisela Küster, halten. Renée Claudine Bredt, Helga Kohne und Michael Girke geben einen Einblick in Leben, Denken, Handeln und das literarische Werk Gertrud Kolmars und Walter Benjamins. Um Anmeldung unter Tel. (052 21) 18 92 57 oder E-Mail: info@zellen-trakt.de wird gebeten.

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der dann geltenden Corona-Bedingungen statt: zurzeit gilt die 3G-Regel.

Darüber hinaus findet am Sonntag, 14. November, der Stadtrundgang „Orte jüdischen Lebens in Herford“ mit Christoph Laue statt. Start ist um 12 Uhr am Neuen Markt und dort am Marktbrunnen. Die gesamte Veranstaltung dauert drei Stunden.

Zum Inhalt: Seit dem 14. Jahrhundert leben Menschen jüdischen Glaubens in Herford. Ihre Verfolgung und Vernichtung in der nationalsozialistischen Zeit beendete diese uralte Tradition. Sie hat nur wenige sichtbare Spuren in Herford hinterlassen.

Die verbliebenen und die unsichtbaren Spuren jüdischen Lebens in Herford sucht Laue mit den Teilnehmern auf. In den Stadtrundgang integriert sind Besuche in der heutigen Synagoge und auf dem jüdischen Friedhof. Männliche Teilnehmer werden um eine Kopfbedeckung für den Besuch der Synagoge und des Friedhofs gebeten. Teilnehmer zahlen für die gesamte Führung einen Kostenbeitrag von sieben Euro.